

Nr. 96
Dorfbeschreibung – 1618

Ortsherrschaft – Kirche – Gericht – Gerichts- und Gemeindeämter (fol.154') – Backhaus – Brunnen – Nußbäume – zehnter Pfennig (fol.155) – Mehlnaage – Tore – Atzung (fol.155') – Abgaben – Schatzung (fol.156) – Fron (fol.156') – Zoll – Obrigkeit und Gerichtsherrschaft (fol.157) – Zehnt (fol.157') – Bede – Besthaupt (fol.158) – Einzug – Schützen – Wasser und Weide (fol.158') – Geleit – Jagd – Fähre – Kriegsdienste (fol.159) – Herdstätten (fol.165).

StAD, C2, 301/1 (Jurisdiktionalbuch 1618/19), fol.153-165.

153 Weissenäuw

Richtige verzeichnüs aller und jeder der orths inn der gemaindenn Ölmischenn gebieths habenter gerechtigkeitenn unndt waß demselben gutter ordnung halben anhängig, neben vermeldung man- unndt weibspersonen, tauff- unndth zunahmenn etc., wie auch wie viell ein jedtweders ehevolck kinder habe, wie die mitt nehmen heischen, ver leibaigen wohien er seine leibbeede gebe, unndt weiln Olmische der orths kheine eigene gemarckung, wieviell gleichwoll einn jeder in Laubenheimer gemarckung ahn guettren habe, auch welche aygen od(er) zinßbaahr seinn. Verzeichneth uff genädigst beschehene verordnung unsers gnädigsten churfurstenn unndt herrn, des herrn ertzbischoven zu Maintz anno 1618.

154 Weissenauw

ist dreyherrisch, alß nemblichen Chur Maintzisch zum amph Nieder Ohlm gehörig, gräfflich yßenburgisch unndt immunitetisch oder einem probst zu St. Victor zuständig, unndt haben yede herschafft ihr eigen gericht unndt gerechtigkeit, so woll in criminal alß civil sachen unndt händelen.

Zu d(er) kirchen unndt beräbnusßen sein Chur Maintzische unndt Yßenburgische berechtiget, setzet unndt stellet auch ein jahr umb das ander ein jed(er) der orths gesesßener undt ahngeordneter scholtheiß einen kirchenmaister.

Gericht zu besetzen unndt zuenttsetzenn

Ahn statt unndt wegen des hochwürdigsten unsers gnädigsten churfursten unndt herrn, des herrn ertzbischoven zu Maintz etc. hatt deren churf(ürstlicher) g(naden) herr amptman zu Nied(er) Ohlm uff angeben unndt vorschlagung der eltesten, scholtesßen unndt gerichtspersonen die gerichtte mit qualificirten, ehrlichen personen ahnzunehmen, zubesetzen unndt zuenttsetzen, unndt dern seindt biß dohero yeder zeit funff personen zu Laubenheim mit dem scholtesßen unndt zwo zu Weysßenauw zu gericht getzogen word(en) undt alßo ein halb gericht mit sieben personen erhalten unndt besetzt verplieben, dess(en) werd(en)

154' auch beede scholtesßen von Laubenheim unndt Weysßenauw auch vor scheffen gleich den andren funffen gehalten, unndt haben in allen vorfallend(en) gerichtspersonen sachen ihre stimmen unndt gutt beduncken mitt zugeben, urthell zu schopffen unndt außsprechen zuhelffen, welche jetzgemelte scholtesßen unndt schöffenn samptlich des rauchhaberen, faßnachts huen unndt hern hungkels¹ zugeben gefreyet sein.

Gerichtspersonen, burgermaister, veldtschutzen, glockner, schrötter unndt gemeine becker sampt andren dergleichen ampteren hatt daß gericht ahn zunehmen, zuersetzen unndt zuenttsetzen.

Das gemeine backhauwß zu Weysßenauw, so gleichwoll uff yßenburgischen territorio gelegen undt darauff stehet, wirdt von beeden, churf(ürstlich) maintz(ischen) unndt grafflichen yßenburgischen gemeinden, zu gesambter handt gebauwet unndt vor gemain gehalten(en).

Ebenmässigh werd(en) die wasßerbronnen von erstg(enannten) beeden gemainden, sie liegen gleich under welcher herschafft sie wellen unndt deme die bottmässigkeit zuständig ist, zu gleicher handt erhalten unndt gebauwet.

1 Hinkel = Huhn (mundartl.).

- Zwaar ist nit ohne daß dabevorn in yßenburgischer gemarckung etliche nußbaum gestand(en), die beyde gemeinde
- 155 zugleich zugeniesßen gehapt unndt darzu berechttiget gewest seint, weil sie aber alt word(en) unndt alßo in abgang khommen, wollen die Ysenburgische uns Maintzischen ahn d(er) abgangenen statt wieder junge nußbaum zusetzen unndt pflanzen nit verstatt(en), sondren v(er)tilgen diesebe, doch sowoll zu ihrem selbst eigenen alß auch unserm schaden.
- Item¹ wahn wyr Maintzische etwas ahn häußeren undt andren uff yßenburgischer seithen unndt gebieth gelegen verkauffen, so tringen sie unns mit gewaldt, den zehenden pfenning ihrer herschafft davon zugeben unndt zu verrichtten, dho doch hergegen sie noch ied(er)zeit von unser g(nädig)ster herschafft unndt obrigkheit frey unndt ledig gehalten unndt endtlass(en) word(en) seindt.
- Item² mehr die yßenburgische gemeinde aldha zu Weyßenauf haben eigenen gefallens eine neue meelwagh auffgerichtet unndt auff jedes malter, so kaufft wirdt, zu ihrem selbst aygenen nutzen eine aufflag gelegt.
- Die gemeine pforten unndt waß denselb(en) ahnhängig, sein durch die samptliche gemeinden alhie in pauw undt besserung erhalten word(en), aber die pforten uff St. Victors stift unndt desßen berg sein ermeltes stifts herrn zuerhalten schuldig unndt verbunden, doch seithero des margraffischen kriegs weßen¹ sein kheine pforten wied(er) gemacht word(en). Unndt obwoll uff unsers g(nädig)st(en) churfursten unndt herrn genadigst(en) bevelch durch dero kelleren solche pforten wieder zuzurichten anregungh
- 155' beschehen, den erwendten stifts herren ein solches auch berichtlich ahngemeldet, ist doch nichts ins werck gesetzt, sond(er) alßo wie sie noch sein verplieben unndt gelass(en) worden, aber es nit ohne sond(er) wahr, dha selbige wieder zugerichtet wurden, eß sehr nutzlich unndt furträglich, sintemaln viell ungleiche beschädigungen, die einen unndt andren, so woll herbst in den weingarten alß im winter mit zerreiß unndt verwüstung der zäune unndt weingart plancken zugefueget werd(en), vermitten plieben, abgeschnieden unndt verhuettet wurd(en).
- Atzung unndt wie es mitt bezahlung derselben gehalten wirdt²**
- Ahnstatt hochstermelten unsers gn(ädig)sten churfursten undt herrn zu Maintz etc. hatt seiner churf(ürstlichen) g(naden) herr amptman zu Niederohlm in haltung der ungebottenen ding täggh geburliche atzung zu Weysßenauf zu der kandten, darahn Laubenheim drey unndt Weisßenauf daß vierte theill erlegen unndt betzahlen müssen.
- Wyr weißen auch ferners unseren gnädigst(en) churfursten unndt herrn vermög des Laubenheimer beweistumbs:
1. Erstlich daß halbe theill heuw in der Stockwießen etc.
 - 156 2. Zum andren von yedem haußgesesß ausserhalb der scholtheisßen unndt scheffen ein malter habern, ein huen unndt 13½ hlr.
 3. Drittens von jedem fuerer wein, so ein kaufft unndt verzapfft wirdt, anietzo die zwolffte maß. Die Yßenburgische aber geben von jedem fuerer mehr nit dan zween guld(en), dardurchen under unß ebenmesßig seehr die gemeinde geschwecht wirdt, trifft unser seither umb den preiß unndt werth, wie die Yßenburgische den wein nit verzapffen khönnen, sondern theurer geben müssen, alßo deß halben nit so viell lößung haben mögen, dan menniglich dem wollfailleren zapffen nachgehet.
- Schatzungh betreffend**
- Die geburliche schatzungh richtten wyr unserm gnädigsten churfursten unndt hern etc. auß von allen guettren, so wyr haben, ohngehindert under welcher herschafft od(er)

1 Am linken Rand *Zehender pfenning*.

2 Am linken Rand *Meelwaag*.

1 Invasion des Erzstiftes durch Markgraf Albrecht Alkibiades 1552/53; PETRI, Glaubenskämpfe, S.28.

2 S. hierzu oben Nr.67 (Laubenheim 1618/19), fol.148'.

gebieth die gelegen seindt. Unndt dieweill wyr Weissenauwer gegen andren flecken hart beschwerdt werd(en), wie in volgnder summarischer designation bonorum zuersehen, khönnen wyr anzuzeigen nit underlasßen, daß ein zöller, so biß hero uff unsers gn(ädig)sten churfursten unndt herrn zooll gewohnet, wie auch die inhabere des Schönenburgischen wasßers hauwßes, welches doch anietzo einem gemeinen mann testaments weiß vermachtet, der aber selbiges stättigs mit ungef(ähr) funff

156' oder sechß par juden volcks besetzt heltt, under unndt mit uns sich zuverschätzen jed(er) zeit verweigert, unahngesehen die beede hauwß(er) unzweiffentlich maintzisch. Unndt gesetzt, obgleich woll die häuwßer frey sein solten, so sein doch unsers einfältigen erachtens die darin sitzende personen, weill auch sonst(en) niemandt gefreyhet ist, sie auch ihren eigenen privat nutzen und(er) unsers gn(ädig)sten herrn herschafft zu suechen nit und(er)lasßen, deßfals der schatzung ohn uberhaben.

Fron unndt dienste belangendt

Ebenmassig verrichtten wyr wie von althers die fron zu Eberßheim uff dem hooff unndt geg(en) des brennholtz hauwens im schloß zu Uhlm, daß wyr desselben endtlasßen werd(en), haben wyr die plancken unndt roßenhecken jürlich daselbst jedes mals gemacht.

Zoll unndt gelaidt

Dem hochwurdigsten unserem genädigsten churfursten undt hern zu Maintz gehört der gulden unndt landt zoll alhie zu Weisßenauw zu biß uff die staineren brucken, von dannen ahn zu landt durch Weisßenauw herabwerths, so woll der richttigen landtstraasßen nach alß auch uff daß H(eilig) Creutz stiftt zu unndt zu d(er) gauw pfortten hinein.

157 **Hohe obrigkheitt in civil unndt criminal sachen**

Dieweiln wyr maintzische ambts Ohlmen ahngehörige kheine gemarckung haben unndt sich doch in- unndt uff der gelaidt straasßen od(er) unseren hauwßeren bruch unndt frevelen zutruegen unndt begeben thetten, dieselb der gebuer nach zubestrafen weyß(en) wyr unseren genädigst(en) herrn zu, wie in gleichem in allen vorfallend(en) criminal sachen einem jed(en) seinem verdienen unndt verschulden nach ihren churf(ürstlichen) g(naden) daß rechtt einen unndt andren gedeyhen unndt

wied(er)fahren zuelasßen berechtigt sein. Die deßwegen uffgehende uncosten aber werd(en) durch einen keller uffm Thönges hooff, wie bißhero jeder zeit geschehen, betzalt unndt außgerichttet.

Hergegen ebenmäßig, dha sich uff ysemburgisch(er) seithen undt gebieth etwaß von unndt in criminal sachen zutragen, haben sie hiebevorn die mißthätter ohnehindert justificiren lasßen. In zeit aber alß Albrecht Hederich keller uff dem Tönges hoff geweß(en) unndt die ysemburgische einen ubellthätter namens Simon Nieddert hienrichtten lasßen wollen, hernach aber einen emunitetischen underthanen namens Nicolaus Muller, umb daß er einen im maintzischen burgbau gesessenen benachpartten, Jacob Bauer genandt, uff maintzisch(er) obrigkheit mit einem mesßer erstochen gehapt, unndt alß er darüber auß fluchtig doch in der churf(ürst-lich) maintzischen gelaidt strasßen ereillet,

157' zuhafften gebracht unndt in des ysemburgischen schultheisßen Victor Pfodten behauwßung gefuhret unndt darin gefänglichen uffenthalten word(en), aber der thätter uff erfordern der Maintzischen nit gevolgt werd(en) wollen, hatt erwendte maintzisch keller dagegen unndt sond(er)lich weill d(er) justificirte Simon Neydert ohnersucht maintzischen gelaidts hiengericht word(en) ist, zum zierlichsten – ohne zweiffell auch auß empfangenem gn(ädig)st(en) bevelch – protestirt. Seinthero unndt solch(er) vorgangenen protesta(ti)on sein auch die ysemburgische, alß sie die ubelthätter zu dem halß gericht ohne erlangtes gelaydt zufuhren understand(en), nun zum zweiten mahll durch die Maintzische mit bey sich gehaptten außschuß v(er)hindert unndt davon abgehalt(en) worden.

Waß vor gerechtigkeit zu dorff und felde sein bet(reffend)

1. Den zehenden ahn korn unndt wein haben die herrn zu St. Victor in d(er) gantzen gemarckung Weyßenaus unndt ob sie sonsten gleichwoll dem herrn graffen von Yßenburg zuständig unndt gehörig ist.

Ob nun auch woll von unß, den Maintzischen, von unserm in ysemburgischem gebieth liegendt habendten guettren niemals einiche beede gegeben noch wenig(er) hiebevorn von unß erfordert word(en), wöllen doch anietzo eg(enannte) Ysemburgische, wahn – daß doch langsam beschiett – den

158 Maintzischen von einem Ysemburgischen undersassen durch erbfall etwas uff- unndt ahnerstirbt, uns davon die beedt aberzwingen, solches auch zuerlangen mit d(er) scharr uff den selb(en) undt andern seinen in ihrer gemarckung gelegenen od(er) liegend(en) guttern im veldt zuverbieten sich understehen, unerachttet solches hiebevorn nie nit beschehen, noch bey unuß gesuecht word(en).

2. Zum andren ist auch bey menschen gedenccken unndt gehörsagens niemals erhört noch herbracht word(en), daß die Maintzische noch eins³ od(er) des andren absterbens das beste haubt zuverthettig(en) schuldig gewest, wie auch noch nit sein. Allain einem jedtwederen ahnwesendten herrn ambtman, wahn ein frembdter in dieße gemeint zeugt, gebuhrt von demselb(en) frembden der gebruechige inzug. Die inhaimische hauwßöhne aber seindt solchen inzugs jed(er) zeit unndt alle weg befreyhet geweßen, ihnen auch nichts abgefordert noch abgenommen word(en).

3. Drittens so ist mit der immunitetischen gemainde in dieße oder auß dießer zu ihnen zu khommen unndt nieder zulassen yeder zeit ein freyer uberzug gehalten word(en).

4. Zum vierten den hern graffen von Yßenburg fallen jährlich auß dem schutzen amt zwo ohm wein, vier malter korn⁴. Item von jedem veltt schutzen, dern vier seindt, ein torneß undt auß dem frucht⁵ zehendt fallen ihme, hern graffen, zwey malter waitzen⁶.

158' **Wehme wasser unnd waydt zugehörig ist**

3 Folgt gestrichen *noch*.

4 *zwo ohm ... korn* durch die Schreibung in einem eigenen Absatz und größere Buchstaben hervorgehoben.

5 Folgt gestrichen *veldt*.

6 *zwey malter waitzen* durch die Schreibung in einer eigenen Zeile und größere Buchstaben hervorgehoben.

Auff der gemeinden waydtt werd(en) frevell unndt brüch beeden herschafftenn, Chur Maintz unndt Isenburg, zugewießen, doch haben wyr neben den Laubenheimer, Hexheimer unndt Weysßenaauer yßenburgischen underthanen unser viehe gleich ihnen darauff zutreiben unndt wayden unndt der gemeinen allementen uff derselben zugebrauchen. Auff dem wasßer dießseith des Rheins haben ihre chur-f(ürstliche) g(naden), unser gnädigster herr, daß gelaidt, das eigenthumb ahn wasßer aber haben hiebevorn die von Jungen¹ zu lehen getragen.

Jagens gerechtigkeit

Haben zwaar die Yßenburgische biß anhero zu dem wenigsten im jahr einmall in ubung, vor etlichen verwichenen jahren auch ahn unterschiedlichen örten drey haßen stöck uffgericht unndt gesetzet, seindt aber jedes mals, wahn solche setzungh der haaßen stöck von den Yßenburgischen vorgenom(m)en, von den burgeren auß d(er) statt wied(er) abgehauwen word(en). Sonsten pflegen die dhombherrn auß Maintz täglich zu hetzen unndt auch mitt dem gevögele zubaitzen.

Hergegen wo sich kriegs lauffe begeben unndt domit ahm yßenburgischen rheinfahr alhie sicherheit uberfahrens halben sein möge, hatt Chur Maintz die faahr nähen alhie abholen unndt nach d(er) statt Mayntz fuhren lasß(en).

- 159 Wyr, die maintzische underthanen Ohlmischen ampts gebieths, khonnen auch hiemit unahngemelt nit lasßen, daß neben vor ahngezeigten gravaminibus unß noch dieße beschwerlichckheit begegnen thuet, nemblichen daß wyr ahn dem reutter kosten, welch(er) mit unndth durch daß gendtische kriegs volck² verzehret word(en), mit betzahlung laisten unndt erstatten helffen sollen, da doch wyr, wie gering unndt wenig unser in dießer gemeinde seindt, neben deme wyr den außschuß zu Nieder Ohlm in dem ampt hausßen gehabt, nicht desto wenig(er) zutag unndt nachtt bey hauwß mit den andren beyd(en) yßenburgischen unndt imunitetischen gemeind(en) strenge wachtt gehalten unndt mehr, ja weith mehr dan anderer ampts ahngehörige in gefahr, sorg unndt ängsten bey dem unsrigen stehen unndt verharren muessen, dannenhero d(er) underthänigsten hoffnung seindt, so gestalten sachen nach unser kunfftiglichen mit dergleichen beschwerden zuverschonen sein unndt wyr deren geubrigt pleiben werd(en).

[Es folgt eine Liste der mainzischen Bewohner Weisenaus samt deren Besitz und Lehengütern, fol.159-164'].

- 164' Summarum aller⁷

- 165 zu Weisßenaaw in das amt Öhlm gehöriger herdstett seindt 35; deren werd(en) bewohnt 33 unndt stehen noch ohnbewohnt 2. Pleibet auch das Schöneburgische wasserhauwß ohneingerechnet.

7 Folgt *aller*.

1 Mainzer Familie zum Jungen.

2 Gent, Oberst in niederländischen Diensten, 1617, April 10 und 11 mit 2000 Reitern Rheinübergang bei Schierstein, Plünderungszüge im kurmainzischen Gebiet; StAWi, Behältnisbuch fol.297.